

Anmeldecoupon

Bitte faxen:
0221 529903 oder E-Mail an:
dgsp@netcologne.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung
„**Psychose-Begleitung und Neuroleptika – über Möglichkeiten,
in der Psychose-Begleitung und -Behandlung Neuroleptika
möglichst niedrig zu dosieren und auf sie zu verzichten**“
am 3. und 4. Juni 2016 in Bad Honnef an.

Ich möchte an dem Forum Nr. teilnehmen oder
alternativ an dem Forum Nr.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Rechnung an: Teilnehmer/-in Arbeitgeber

DGSP-Mitglied ja nein

Unterschrift:

DGSP Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V. 
DGSP-Geschäftsstelle
Zeltinger Str. 9
50969 Köln
Fax: 0221 529903
E-Mail: dgsp@netcologne.de

Samstag, 4. Juni 2016

9:00 Uhr **Bedürfnisangepasste Behandlung und
offener Dialog – auch in Deutschland**
Nils Greve

10:00 Uhr Kaffeepause

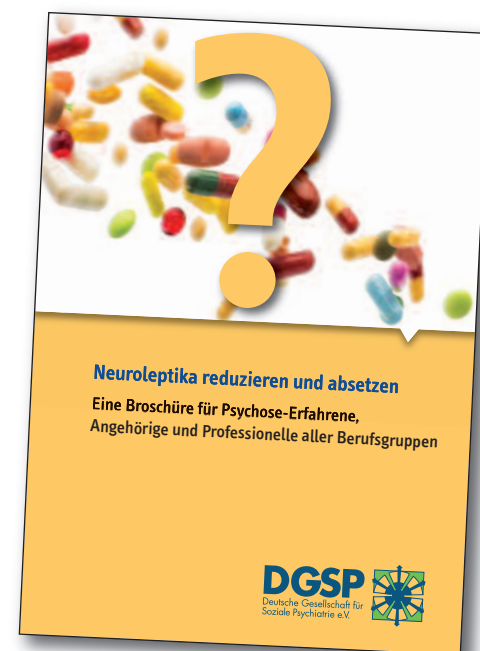
10:30–12:30 Uhr **Foren (2. Durchgang)**

12:30 Uhr Pause mit Obst und Saft

12:45 Uhr **Wie geht es am Montag, Dienstag ... weiter?
Wie verändert sich mein Alltag?**
Nachdenken und Diskussion über die
Eindrücke und Erkenntnisse der
Veranstaltung im „Fishbowl“
Moderation: **Christel Achberger**

14:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Die passende Informationsbroschüre zum Tagungsthema
kann in der DGSP-Geschäftsstelle bestellt werden.



Referentinnen/Referenten Moderatorinnen/Moderatoren

Achberger, Christel,
Diplom-Psychologin, EX-IN-Trainerin,
freiberufliche Tätigkeit in Fortbildung
und Beratung, Projekte zu
Peer-Involvement, Flintbek

Bauer, Susanne,
Prof. Dr., Diplom-Psychologin, Musik-
therapeutin, Leitung des Masterstudi-
engangs Musiktherapie, Zentralinsti-
tut für Weiterbildung, Universität der
Künste Berlin

Bayerl, Barbara,
Diplom-Psychologin, Lehrerin für Sport
und Geografie, Lehrtherapeutin und
Prüferin im Deutschen Arbeitskreis für
Konzentrierte Bewegungstherapie e.V.,
Psychotherapiepraxis, forensische
Gutachtentätigkeit und Prognosebe-
gutachtung, Berlin

Birkemeyer, Kornelia,
Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Pflegermanagement, EX-IN-Gene-
sungsbegleiterin, EX-IN-Trainerin,
Tätigkeit als Genesungsbegleiterin im
ambulant betreuten Wohnen bei Ev.
Gesellschaft Stuttgart e.V., Stuttgart

Brandenburg, Joachim,
Gymnasiallehrer, tätig in der Selbsthil-
fe, Gründungsmitglied des „Aufbruchs
für eine humane Psychiatrie in Köln“
und des Netzwerks 01 Psychiatrie-Er-
fahrener Köln & Umgebung e.V., Köln

Debesay, Senait,
Heilerziehungspflegerin, Diplom-Heil-
pädagogin, kinder- und jugendpsychi-
atrische Ambulanz in Hannover,
Fortbildnerin und Supervisorin am,
efc-Institut (Experience Focussed
Counseling), Hannover

Greve, Nils,
Diplom-Psychologe, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie, Vor-
sitzender des Psychosozialen Träger-
vereins Solingen e.V., Geschäftsführer
der Gesellschaft für psychische Ge-
sundheit in NRW gGmbH, Solingen

Hinüber, Wassili,
Dr. med., leitender Oberarzt, Katharina
Kasper ViaNobis GmbH, Gangelst

Hummelsheim, Thomas,
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie, Facharzt für Neurologie,
Leiter des Klinischen Bereichs des Psy-
chosozialen Trägervereins Solingen e.V.

Hurtz, Roswitha,
Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie, Oberärztin der Soteria
am Isar-Amper-Klinikum München

Kämper, Johannes,
Diplom-Musiktherapeut (FH) im klinischen
Bereich (Psychiatrie, Psychotherapie,
Psychosomatik), Dozententätigkeit an
der Universität der Künste Berlin

Lehmann, Peter,
Dr. phil. h.c., Diplom-Sozialpädagoge,
Autor und Verleger, bis 2010 langjähri-
ges Vorstandsmitglied des Europäischen
Netzwerks von Psychiatriebetroffenen
(ENUSP), Berlin

Schlimme, Jann E.,
Priv.-Doz. Dr. med., Dr. phil., M.A.,
niedergelassener Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie, Berlin, Gastwissen-
schaftler an der Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie Campus Mitte,
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Schnackenberg, Joachim,
Diplom-Fachpfleger für Psychiatrie,
Diplom-Sozialpädagoge (FH), PhD-Stu-
dent, Leitung des Bereichs Stimmenhö-
ren und Recovery in der St. Ansgar
gGmbH sowie in der Stiftung Diakonie
Kropp, Schleswig-Holstein, Fortbildner,
Supervisor und Forscher am,
efc-Institut (Experience Focussed
Counseling), Hannover

Seroka, Renate,
Angehörige, Sprecherin des DGSP-Fach-
ausschusses Psychopharmaka, Bochum

Van Werde, Dion,
Psychologe, Psychotherapeut, Teamko-
ordinator H2 Psychose Pflege, Abteilung
,Kontakt', psychiatrisches Krankenhaus
Saint Camillus, Koordinator ,Pre-Therapy
International Network', Sint-Denijs-
Westrem (Belgien)

Die Anerkennung dieser Tagung als Weiterbildungsveranstaltung
ist bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt.

Organisatorisches

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Nach
Eingang erhalten Sie eine Rechnung über die zu zahlende Teilnah-
megebühr. Nach Zahlungseingang der Teilnahmegebühr erhalten Sie
eine Anmeldebestätigung. Nur mit Vorlage dieser Bestätigung ist die
Teilnahme möglich! Bei schriftlicher Abmeldung nach dem 20. Mai
ist eine Erstattung der Teilnahmegebühr nicht mehr möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle
Zeltinger Str. 9, 50969 Köln
Tel.: 0221 511002, Fax: 0221 529903
E-Mail: dgsp@netcologne.de

Veranstaltungsort

Katholisch Soziales Institut, Selhofer Str. 11, 53604 Bad Honnef

Teilnahmegebühr Fachtagung

- DGSP-Mitglieder: 170,00 EUR
- Nichtmitglieder: 190,00 EUR
- Studierende (Vollzeit)/Arbeitslose/Sozialhilfeempfängerinnen
und -empfänger (bitte Nachweis beifügen!): 90,00 EUR

Essen und Trinken

Im Tagungsbeitrag enthalten ist die Versorgung mit Heiß- und Kalt-
getränken sowie Speisen.

Anfahrtsbeschreibung

http://tagen.erzbistum-koeln.de/ksi/kontakt/anfahrt_google.html

Übernachtung

Im Tagungshaus steht eine begrenzte Anzahl von Übernachtungs-
möglichkeiten zur Verfügung. Buchungen sind durch die Teilneh-
menden vorzunehmen.

Kontakt:

Katholisch Soziales Institut
Selhofer Str. 11, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224 955-0

Im Internet unter:

Stadtinformation und Touristinformation Bad Honnef
E-Mail: touristinfo@badhonnef.de
Internet: www.badhonnef.de/

Tourismus Siebengebirge GmbH
E-Mail: info@siebengebirge.com
Internet: www.siebengebirge.de

Psychose-Begleitung und Neuroleptika

Über Möglichkeiten, in der Psychose-Begleitung
und -Behandlung Neuroleptika möglichst niedrig
zu dosieren und auf sie zu verzichten

➤ **3. – 4. Juni 2016**

**Katholisch Soziales Institut (KSI)
in Bad Honnef**

DGSP Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V. 

Die Begleitung und Behandlung von Menschen mit Psychose-Erfahrungen erfordert immer ein individuelles, auf den Einzelnen bezogenes Vorgehen. Es existieren vielfältige Behandlungsmöglichkeiten und Begleitungstechniken. Dabei spielen Neuroleptika eine zwiespältige Rolle: Während sie in Krisenzeiten in angemessener Dosierung hilfreich sein können, können sie in Alltagszeiten hinderlich sein. Es gilt, auf dem Genesungsweg den individuell richtigen Umgang mit Neuroleptika zu finden. ‚Low dose‘ oder ‚no dose‘? Reduzieren oder absetzen? Um den richtigen Umgang zu finden, braucht es nicht nur Kenntnisse über das Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika, sondern auch alternative Möglichkeiten der Begleitung und individuelle Behandlungsstrategien.

Auf dieser Tagung stellen Expertinnen und Experten ihre Absetz- und Reduktionserfahrungen von Neuroleptika sowie alternative Ansätze in Begleitung und Behandlung vor. Sie geben einen Einblick in die Möglichkeiten, um Neuroleptika in der Genesungsbegleitung und Behandlung nur noch minimal oder gar nicht mehr einzusetzen. Die Vielfalt der Möglichkeiten zeigt, dass es nicht den einen Königsweg der Besserung und Genesung gibt und auch nicht die eine Behandlungsvariante, die für alle und jeden passt. Vielmehr ist jede/jeder individuell aufgefordert, den für sich stimmigen Weg zu finden.

Wir laden Sie ein, das Spektrum an Möglichkeiten kennen zu lernen, Ihre eigenen Erfahrungen mit anderen zu teilen und sich gemeinsam auf den Weg zu einer menschlicheren Psychose-Begleitung und -Behandlung mit niedrig dosierten oder auch ohne Neuroleptika zu machen.

Fachausschuss Psychopharmaka der DGSP e.V.

Freitag, 3. Juni 2016

9:00 Uhr	Ankommen und Anmelden
10:00 Uhr	■ Begrüßung Christel Achberger , Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der DGSP ■ Einführung ins Thema Renate Seroka , Sprecherin des Fachausschusses Psychopharmaka der DGSP
10:15 Uhr	Der Prozess der Genesung: Modell, Grundprinzipien und Stellenwert der Neuroleptika Jann E. Schlimme
11:00 Uhr	65 Jahre nonchalantes Wegschauen – Diskussion um die unterlassene Hilfe beim selbstbestimmten Absetzen psychiatrischer Psychopharmaka im historischen Rückblick Peter Lehmann Diskussion
13:00–14:30 Uhr	Mittagessen
14:30 –15:30 Uhr	Ohne und mit Neuroleptika – eigene Genesungserfahrungen Kornelia Birkemeyer, N.N.
15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00–18:00 Uhr	Foren 1 bis 8 (siehe rechts)
18:00 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr	Geselliger Abend mit der Möglichkeit des Kennenlernens und zum weiteren Austausch in kleinen Runden

Foren (1. Durchgang)

16:00–18:00 Uhr

Forum 1 Ärztlich begleitetes Reduzieren und Absetzen

Das Forum richtet sich sowohl an Profis (u.a. Ärztinnen und Ärzte) als auch Nichtprofis, die an der (Selbst-)Umsetzung von hilfreichen Reduktions- und Absetzprozessen interessiert sind. Reduktions- und Absetzprozesse erfordern sowohl eine individuelle Begleitung (durch den behandelnden Facharzt/die behandelnde Fachärztin) als auch die Beachtung einiger allgemeiner Grundprinzipien. Wir stellen diese Grundprinzipien anhand von Praxisbeispielen vor.
Thomas Hummelsheim, Jann E. Schlimme

Forum 2 Soteria – eine andere Form der Akutbehandlung

Ziel der Behandlung in der Soteria ist ein am Individuum orientierter Einsatz der Medikamente nach der Leitlinie: so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Im Vordergrund steht der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Bezugspersonen. Auf Wunsch des Patienten/der Patientin kann die Behandlung, sofern verantwortbar, zunächst ohne Medikamente erfolgen. Diese wird im Einzelfall abgestimmt. Nach ausführlicher Aufklärung über die Gründe, Wirkungen und Nebenwirkungen wird über eine Medikation verhandelt. Ein eigenverantwortlicher Umgang des Patienten/der Patientin mit seiner/ihrer Medikation soll erreicht werden.
Wassili Hinüber, Roswitha Hurtz

Forum 3 Konzentrierte Bewegungstherapie

In der Arbeit mit Menschen, die an einer schizophrenen Psychose erkrankt sind, wird in der Konzentrierten Bewegungstherapie sehr strukturiert gearbeitet. Voraussetzung dafür ist, dass die Patientin/der Patient in der Lage ist, wahrnehmen zu können und sich nicht völlig eingebunden fühlt durch Neuroleptika. Die Körperarbeit ist bei dieser Erkrankung erwünscht und wichtig, die Behandlungsansätze müssen jedoch den spezifischen Symptomen der Psychose angepasst werden. Einen Eindruck soll dieses Seminar vermitteln.
Barbara Bayerl

Forum 4 Musiktherapie

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten einen Einblick in einzel- und gruppenmusiktherapeutische Arbeitsweisen bei Menschen mit Schizophrenie und Psychoseerfahrung in der akut/subakuten und auch langfristigen ambulanten Behandlung. Praktische Übungen und Fallbeispiele sowie die Darstellung sektorübergreifender Behandlungsansätze werden theoretisch begleitet und gemeinsam diskutiert.

Susanne Bauer, Johannes Kämper

Forum 5 Stimmenhören verstehen mit der erfahrungsfokussierten Beratung

Dieses Forum gibt einen Über- und Einblick in den Ansatz der erfahrungsfokussierten Beratung mit Stimmenhörern/-hörerinnen nach Romme und Escher. Die erfahrungsfokussierte Beratung ist fest verankert in der internationalen Bewegung der Stimmenhörer/-hörerinnen, die seit 1987 vielen Menschen die Möglichkeit gegeben hat, einen Recoveryprozess einzuschlagen. Dabei hat sich gezeigt, dass auch ein Weg ohne Langzeiteinnahme von antipsychotischen und anderen psychopharmazeutischen Medikamenten möglich wird. Dies schließt explizit Menschen mit Diagnosen psychotischer Störungen mit ein.

Senait Debesay, Joachim Schnackenberg

Forum 6 Prä-Therapie

Die Therapieform Prä-Therapie wird bei Patienten und Patientinnen angewandt, die unter psychotischem Erleben leiden. Zum einen so, wie sie von dem amerikanischen Psychologen Dr. Garry Prouty entwickelt wurde, und zum anderen in einer weiterentwickelten Form als milieutherapeutisches Konzept für stationär untergebrachte Patienten/Patientinnen. Besondere Beachtung wird der Bedeutung des Konzepts des ‚psychologischen Kontaktes‘ als Grundbedingung für jegliche therapeutische Arbeit zuteil, sei es in stationären oder ambulanten Settings.

Dion Van Werde

Forum 7 Stabilisierung und Entspannung in der Selbsthilfe

In diesem Forum geht es um Methoden und bewährte Handlungsweisen von Psychiatrie-Erfahrenen. Wie kann ich mir selbst und dann auch anderen helfen, ohne Psychopharmaka und ohne Psychiatrie glücklich zu leben? Was kann ich tun, um nicht in eine Krise zu geraten? Und wenn eine/einer doch eine Krise hat, wie sieht Krisenbegleitung in der Selbsthilfe aus?

Joachim Brandenburg

Forum 8 EX-IN-Kurse: Was ist hilfreich im Umgang mit Neuroleptika?

Im EX-IN-Kurs gibt es vielfältige Themen, die hilfreich sind im Umgang mit Medikamenten, z.B. eigenes Krankheitsverständnis, Recovery, Verhandeln mit dem Arzt/der Ärztin, „Stabil-bleibe-Plan“, Patientenverfügung. Der Kurs und seine hilfreichen Elemente werden vorgestellt und diskutiert.

Christel Achberger

FOREN